

**Auszug aus dem Protokoll des SOB-Ausschusses vom 09.09.2009**

**Herr Tuitjer** erläutert ausführlich anhand von Tabellen und Grafiken die Verkehrsströme in der Fährstraße. Abschließend stellt er den hohen Radverkehrsanteil heraus und belegt, dass mehr als 2/3 des Verkehrsaufkommens im Kraftfahrzeugverkehr (durchschnittlich 684 KFZ/Tag) Quell- und Zielverkehre aus der Ortschaft sind. Nur durchschnittlich 181 KFZ/Tag sind Durchgangsverkehre zum Anleger.

**Herr Grendel** ergänzt, dass die Ergebnisse der Vorlage auch hinsichtlich der Mengenbetrachtung eine Umgehung nicht stützen, die zudem rechtlich und finanziell in keiner Weise gesichert ist und insgesamt als unwirtschaftlich bezeichnet werden muss. Somit müsse man nun vor Ort mit den Anliegern bestandsorientiert Verbesserungen im Straßenverlauf erarbeiten. Speziell zu diesem Thema wird die Verwaltung im Spätherbst zu einer Bürgerversammlung vor Ort einladen.

Herr **R. Bolinius** und **Herr Stöhr** begrüßen die geplante Vorgehensweise, können sich aber trotz der Zahlen von der Alternative einer Umgehung nur schwerlich lösen.

**Herr Stolz** freut sich über den festgestellten hohen Radverkehrsanteil und regt an, dass auch die Anwohner zur Reduzierung der Quell- und Zielverkehre häufiger auf das Rad zurückgreifen.